

# KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter  
Amtliches Publikationsorgan  
des Bezirkes Küssnacht am Rigi  
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,  
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch  
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
Inserate: Triner Inserate Service  
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



## «Alle Einwohner im Bezirk profitieren»

Im Juni 2012 wird im Bezirk über die Baukredite der Südumfahrung Küssnacht abgestimmt. Der Bezirksrat befürwortet die Basisvariante für den zweiten Abschnitt Rüb- matt-Breitfeld. Bezirksrätin Carole Mayor nimmt Stellung, wie Befürworter und Direktbetroffene darauf reagiert haben.

Mit Carole Mayor sprach Edith Meyer

Was ist der strittige Punkt der Linienführung der Basisvariante vom Abschnitt 2?

Der Verein «IG für eine gedeckte Südumfahrung» (eine Gruppe von Anwohnern und Grundeigentümern aus dem Gebiet Breitfeld) hat das Projektteam gebeten, eine weitergehende Überdeckung des zweiten Abschnitts in den Gebieten Stadelmatt und Breitfeld zu prüfen und die Kosten dafür zu eruieren. Diese Überdeckung hätte Mehrkosten von rund 45 Mio. Franken zur Folge, die vom Bezirk Küssnacht alleine zu tragen wären. Die hohen Zusatzkosten ergeben sich vor allem aus dem höheren baulichen Aufwand und Investitionen in notwendige Sicherheitsmassnahmen in einem verlängerten Tunnel Pfaffenhaut sowie dem zusätzlichen Tagbautunnel im Breitfeld. Eine von den Planern ebenfalls geprüfte Variante mit einem nur wenig verlängerten Tunnel Pfaffenhaut und einer geringeren Überdeckung im Breitfeld hätte immer noch Mehrkosten von rund 15 Mio. Franken zur Folge. Angesichts der hohen Kosten hat sich der Bezirksrat Küssnacht für die vom Kanton erarbeitete Basisvariante und gegen die beiden geprüften Varianten mit weitergehenden Überdeckungen ausgesprochen. Den zusätzlichen Kosten steht nach Auffassung des Bezirksamts kein nennenswerter Nutzen gegenüber. Auch ohne Tunnel Breitfeld wird Küssnacht mit zwei Tunnels umfahren.

«Wir bauen keinen Tunnel, wo es keine Berge hat»

Die Echo-Gruppe Südumfahrung, welche aus Interessenvertretern (Parteien, Landeigentümer, Anwohner, Marktplatz, Meisterzunft, Verkehrsvereine) zusammengesetzt ist, wurde über den Stand der Planung und das Ja des Bezirksamts zur Basisvariante orientiert. Wie haben die Mitglieder der Echo-Gruppe reagiert?



Die Südumfahrung wird in diesem Gebiet die Siedlungsgrenze bilden: «Hier endet auch der 600 Meter lange Tunnel Pfaffenhaut des zweiten Abschnitts», sagte Bezirksrätin Carole Mayor vor Ort. Bild Edith Meyer

Das Echo der zahlreich erschienenen Teilnehmer war durchwegs positiv. Endlich habe man das Gefühl, der Südumfahrung einen grossen Schritt näher gekommen zu sein. Der Bezirk sei noch nie so nahe daran gewesen, diese einmalige Chance für Küssnacht zu packen und umzusetzen. Die Teilnehmer sprachen sich ebenfalls für die Basisvariante aus und unterstützten den Bezirksrat in seinen Bestrebungen um eine kostenoptimierte, mehrheitsfähige Südumfahrung.

Wie steht der Verein Variante Lang zur Basisvariante?

Der Verein Variante Lang unterstützt ebenfalls die Basisvariante. Dieser Verein hat sich von Beginn an beim Bezirk für die Planung der gesamten Südumfahrung zu möglichst optimierten Kosten eingesetzt. Für den Verein Variante Lang stand stets im Vordergrund, dass gleichzeitig über die Baukredite beider Abschnitte abgestimmt werden soll. Diesem Wunsch entspricht nun der Bezirksrat. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Bezirkes werden am 17. Juni 2012 über die Baukredite für eine Umfahrung vom Ebnet bis zum Dorfrand im Breitfeld abstimmen.

Wie hat die IG für eine gedeckte Südumfahrung auf den Entscheid des Bezirksamts reagiert, die Basisvariante zu unterstützen?

Die Mitglieder der IG für eine gedeckte Südumfahrung wurden ebenfalls durch einen Ausschuss des Bezirksamts in Anwesenheit von Regierungsrat Othmar Reichmuth orientiert. Natürlich waren einige IG-Mitglieder enttäuscht, dass der Bezirksrat eine weitergehende Überdeckung des zweiten Abschnitts in den Gebieten Stadelmatt und Breitfeld nicht unterstützt. Die IG respektierte aber die Argumentation des Küssnacher Bezirksamts.

«Bezirk müsste Mehrkosten alleine tragen»

Was für Möglichkeiten hat die IG für eine gedeckte Südumfahrung, ihre Interessen zu wahren?

Die IG kann aus Sicht des Bezirksamts folgende drei Haltungen einnehmen. Erstens: Die IG folgt der Argumentation des Bezirksamts, dass eine 45 Mio. Franken teure Überdeckung der offenen Strecke in der Landwirtschaftszone keinen nennenswerten Nutzen bringt, und unterstützt die Position des Bezirksamts. Zweitens: Die IG stellt sich gegen den Entscheid des Bezirksamts und bekämpft den Baukredit für

den zweiten Abschnitt der Südumfahrung. Drittens: Die IG glaubt an die Chancen eines Baukredits für eine weitergehende Überdeckung des zweiten Abschnitts und setzt sich mittels Initiative dafür ein. In diesem Fall wäre es möglich, dass die Stimmbürger im Juni 2012 zusätzlich über eine weitergehende Überdeckung des zweiten Abschnitts entscheiden können.

Gegen den im Mai 2011 öffentlich aufgelegten kantonalen Nutzungsplan für den zweiten Abschnitt der Südumfahrung wurden beim Baudepartement des Kantons Schwyz neun Einsprachen eingereicht. Wogegen wehren sich die Einsprecher?

Die meisten Einsprachen wurden von Anwohnern und Direktbetroffenen eingereicht und verlangen eine Überdeckung des zweiten Abschnitts in den Gebieten Stadelmatt und Breitfeld.

«Verkehrskollaps mit Gesamtpaket verhindern»

Wer wird am meisten von der Südumfahrung profitieren?  
Die Südumfahrung ist Teil der überge-

ordneten Verkehrsplanung im Bezirk Küssnacht. Wenn der Verkehr rund um das Dorf Küssnacht flüssig fliesst, werden die Voraussetzungen für flankierende Massnahmen zur Aufwertung des Dorfkerns geschaffen. Davon profitieren alle Bewohner des ganzen Bezirkes Küssnacht.

Wie gehts mit der Umfahrung weiter? Die Verantwortlichen von Kanton und Bezirk haben sich einen ehrgeizigen, aber realistischen Zeitplan vorgenommen. Im April 2012 unterbreitet der Bezirksrat der Bezirksgemeinde die Baukredite, und im Juni 2012 erfolgt die Volksabstimmung. Die Verpflichtungskredite für den Kantonsanteil sollen dem Kantonsrat 2013 vorgelegt werden. Wenn alles rund läuft, kann mit dem Bau des 1. Abschnitts Ende 2014 begonnen werden. Wir wollen mit dem Gesamtpaket einen Verkehrskollaps verhindern.

### Südumfahrung: Hier gehts lang

Die Basisvariante des zweiten Abschnitts, welche von Bezirk und Kanton unterstützt wird, ist zirka 1.5 km lang. Diese schliesst an den ersten Abschnitt der Südumfahrung beim Kreisler Rüb- matt an. Nach einer knapp 70 Meter langen, kurzen, offenen Strecke verschwindet die Umfahrungsstrasse in den Berg.

#### 600 Meter langer Tunnel

Der 600 Meter lange Tunnel Pfaffenhaut des zweiten Abschnitts läuft parallel zum Bergweg und endet oberhalb der Chlösterlistrasse beim Rigiacherweg. (Der Rigiacherweg würde leicht versetzt.)

Auf der Höhe vom Hof von Kaspar Gisler kommt die Umfahrung wieder an die Oberfläche. Dann verläuft die Umfahrung quer durch das Feld in Richtung Schickerbach, überquert den Schickerbach – geht dann weiter einige Meter tief in einem mehrere Meter tiefen Einschnitt hinter dem Quartier Breitfeld und kommt auf Höhe der Liegenschaften Breitfeld 12 bis 8 aus dem Einschnitt raus.

Geplant ist, dass die letzten 750 Meter als offene Linienführung ausserhalb der Bauzone in der Stadelmatt sowie im Einschnitt hinter dem Quartier Breitfeld realisiert werden sollen. Nach der Garage Reichlin schliesst die Umfahrung an die Grepperstrasse an. «Es verschwindet kein einziges Haus und kein Bauernhof. Höchstens der eine oder andere Baum, aber diese kann man ja neu pflanzen», sagt Bezirksrätin Carole Mayor. (em)

### Bastelstunde im Oberchiemen

Der Familientreff Küssnacht/merlischachen bastelt heute Nachmittag im Wald.

Immensee. – Treffpunkt ist heute um 14.45 Uhr beim Dorfplatz Immensee. Bitte wenn möglich den öffentlichen Verkehr benutzen. Nach einer halben Stunde erreichen wir den Oberchiemen und basteln. Mitnehmen: Säckli, Sackmesser, kleines Zvieri. (pd)

## 1500 Franken Spendengeld «erstrampelt»

Die Vierwaldstättersee-Umrundung mit einem Pedalo brachte 1500 Franken Spendengelder ein. Jules Läubli unterstützt damit drei Vereine.

Küssnacht. – Der Adligenswiler Jules Läubli umrundete zusammen mit sieben Teilzeit-Mitstramplern – er nennt sie Matrosen – mit einem Pedalo in fünf Tagen den Vierwaldstättersee (der «Bote» berichtete mehrmals darüber). Läubli, der in Küssnacht eine

Massagepraxis betreibt, nahm diesen Aufwand mit grossem eigenem Muskeleinsatz für einen guten Zweck auf sich. 60 Firmen hatte er schriftlich um einen Sponsorenbeitrag zugunsten von drei Vereinen angesprochen. Einige Kleinunternehmen machten mit, und so kamen – zusammen mit vielen privaten Spenden ab 10 Franken – schlussendlich 1575 Franken zusammen. Nun übergab Läubli den drei Vereinen Lauffest Küssnacht, Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Küssnacht, und Suat (Schwei-



Hat noch nicht genug: Der Pedalo-Seeumrunder Jules Läubli denkt schon über eine nächste «Wohltätigkeits-Stramperei» nach. Bild Christoph Jud

zer Umwelt- und Abfalltaucher) je 525 Franken. Unserer Zeitung verriet der gut trainierte medizinische Masseur, dass er bereits über ein nächstes Projekt nachdenke. Detail wollte er noch nicht verraten, liess aber durchblicken, dass ihn und auch einige seiner «Matrosen» die Umrundung eines anderen Sees oder gar mehrerer kleiner Seen durchaus reizen würde. Dem 39-Jährigen bleibt in den bevorstehenden «pedalofreien» Monaten genug Zeit, sich auf eine nächste wohltätige «Stramperei» vorzubereiten. (chrj)